

Der Schalentiner See - eine qualitative Bestandsaufnahme

Klaus-Dieter Feige, Dummerstorf, **Wolf Hennies**, Perleberg, **Bernd Heckendorf** und **Ingrid Hansen**, Parchim

aus: **Natur und Umwelt - Beiträge aus dem Bezirk Rostock** 1982, S. 23-32

Der Beitrag - ein außerhalb des Bezirkes Rostock gelegenes Gebiet behandelnd - wird hier abgedruckt, da das interdisziplinäre Vorgehen der Autoren als Beispiel für ähnliche Vorhaben im Bezirk Rostock stehen kann.

1. Vorbemerkung

In den kommenden Jahren wird in Parchim das zweite Gemüseanbauzentrum des Bezirkes Schwerin entstehen. Im Rahmen dieses Projektes spielt der Schalentiner See nahe Rom (Kr. Parchim) eine besondere Rolle. Mit den geplanten Veränderungen im Seegebiet wird sich voraussichtlich die hier vorkommende Pflanzen- und Tierwelt wandeln. Wenn auch kaum quantitative Erfassungen der Flora und Fauna des Geländes vorliegen, soll mit der vorgelegten qualitativen Bestandsaufnahme eine Basis für spätere Vergleiche gegeben werden.

2. Die Umgestaltung des Schalentiner Sees

Das Gemüseanbauzentrum benötigt zur Sicherung der Wasserversorgung ein entsprechendes Speicherbecken. Zu diesem Zweck wurde der Schalentiner See ausgewählt. Durch eine „Talsperre“, deren Bau 1982 abgeschlossen sein soll, staut man das vom See über den Roten Bach abfließende Wasser an. Der Stauraum beträgt voraussichtlich 1,1 Mio. Kubikmeter. Mit dem Ansteigen des Wasserspiegels erweitert sich die Nord-Süd-Ausdehnung des Sees im Vergleich zum derzeitigen Stand auf das 3,5-fache. Die Wassertiefe beträgt dann ca. 6 m, die Oberfläche des Gewässers erreicht 40 ha. Das Wasser wird sich über den Roten Bach bis nach Lancken ausspiegeln. Gleichzeitig mit dem Anstau ist auch eine umfangreiche Landschaftsgestaltung im Gebiet des Sees vorgesehen. Auf 5,9 ha Fläche werden Gehölze, u.a. Silberweide, Feld-, Spitz- und Bergahorn, Holunder, Traubeneiche, Hainbuche, Traubenkirsche, Lärche, Birke, Eberesche, Uralweide, angepflanzt. Damit sollen der Boden vor Erosion geschützt, Bienenweiden, Brutmöglichkeiten für Vögel und Lebensräume für Niederwild geschaffen, Unland forstwirtschaftlich genutzt und eine Landschaft abwechslungsreich gestaltet werden. Aufgrund des saisonbedingten Schwankens des Wasserspiegels wird der Schalentiner See auch weiterhin nur bedingt für die Naherholung geeignet sein.

3. Die Entstehung und Geschichte des Gewässers

Aus einem Schmelzwasserstausee der letzten Kaltzeit zwischen Lancken und Beckendorf entwickelte sich subglazial ein Bach, der in der Nähe des heutigen Bahnhofes Rom und der Schalentiner Mühle die Endmoräne durchbrach und das Becken des Sees als Radialtal schuf. Das stark strömende Wasser ließ die steilen Hänge an der Westseite des Sees entstehen. Jedoch hatte es nicht mehr die Kraft, die Sandbarriere südlich des Sees zu durchstoßen.

Das Wasser suchte sich seitlich über Paarsch einen Weg zur Elde. So entstand der Rote Bach, auch Schalentiner Mühlbach genannt. Das Südende des Sees verlandete später und erhielt Hochmoorcharakter. Im Jahre 1859 betrug die Seefläche 25,5 ha, 1916 nur noch 21,25 ha; gegenwärtig (1978) beträgt sie 19,65 ha. Während der Steinzeit werden sich wohl oft Menschengruppen am See aufgehalten haben. Feuersteinabschläge, die bei der Geräteherstellung anfielen, wurden am Südufer des Gewässers gefunden. Hinweise auf bronze- oder eisenzeitliche Besiedlung liegen bisher nicht vor.

Den Namen erhielt der See nach einem Dorf Schalentin, dessen ehemalige Lage nicht bekannt ist. W. DAHNKE vermutete es an seiner Westseite, da er dort. das Schöllkraut, ein pflanzliches Kulturrelikt, entdeckt hatte. Das Dorf wurde 1288 erstmals urkundlich erwähnt (villa Scolentin, MUB III 1968, Schwerin 1865). Der Dorfname ist slawischen Ursprungs und bedeutet „Ansiedlung eines Mannes namens Skolenta“. Der Ortsname zeigt, daß das Dorf zur Slawenzeit, zwischen 600 und .1200, angelegt worden sein muß. 1288 erwarb der Parchimer Bürger Wolder GROTE im Dorf 4 Hufen Land. 1335 wurde der See der Mühle beigelegt. Am 5. Mai 1354 schenkte der Fürst NIKOLAUS von WERLE der Stadt Parchim das Dorf und die Mühle. Danach muß das Dorf von seinen Bewohnern verlassen worden sein, denn seit dieser Zeit wird nur noch die Mühle erwähnt, die in Parchimer Besitz blieb. Sie arbeitete bis nach dem 2. Weltkrieg und wurde dann stillgelegt. Anfang der 1960er Jahre riß man die verfallenen Mühlengebäude ab.



Der Schalentiner See wurde im Mittelalter nicht vom Parchimer Fischeramt bewirtschaftet. Im Jahre 1385 verpfändete der Parchimer Bürgermeister Heinrich KASSOW die Hälfte der Fischerei für 10 Lübsche Mark. Vielleicht gehörte die Fischerei zu den Einkünften des Rates. Dafür spricht auch, daß 1620 der Fischer Hans SCHMIDT den See pachtete und den 12 Parchimer Ratsherren dafür wöchentlich für 18 Schillinge Fische, „die über das Netz laufen“ (ausgenommen Hechte und andere große Fische), geben mußte. Am 12. März 1621 versprach er sich des Brachsenfangs während der Laichzeit zu enthalten. Die Wiesen am Süden des Sees wurden von den Parchimer Bürgern genutzt. Sie tragen deshalb den Flurnamen Lohnherren- oder Hirtenwiesen. An den ausgestorbenen Wolf erinnert der Name Wulfswinkel, mit dem das kleine Gebiet zwischen der Ostseite des Sees und dem Bach bezeichnet wurde.

4. Die Vegetation des Untersuchungsgebietes

Die Pflanzenwelt des Schalentiner Sees und seiner Uferzonen ist ständig Veränderungen unterworfen. Das ist eine Folge der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der das Gebiet umgebenden Felder und der damit verbundenen notwendigen Maßnahmen, wie Düngung, Aussaat usw. Auch mit Abriß der Schalentiner Mühle verschwanden Arten, die zuvor regelmäßig

anzutreffen waren. 1972 und 1973 wurden im; Rahmen von Meliorationsarbeiten der Abfluß des Sees begradigt, Gräben ausgehoben und ein Teil der Wiesen umgebrochen. So entstand am Nordrand des Gewässers ein Schilf (*Phragmites communis*)-Gebiet, in dem sich schnell Weiden (*Salix*)- und Faulbaumgebüsch (*Rhamnus frangula*) ausbreitete.

Von den durch die Umgestaltung verschwundenen Arten haben wir nur noch durch DAHNKE (1955; 1966) Kenntnis. Er erwähnte für das Gebiet das Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*), die Fleischrote Kuckucksblume (*Dactylorhiza incarnata*) und die hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), aber auch häufigere Arten wie die Breitblättrige Kuckucksblume (*Dactylorhiza majalis*) und das Wasserkreuzkraut (*Senecia aquaticus*) entdeckt man im Untersuchungsgebiet nicht mehr. In Verbindung mit dem Phragmites-Gürtel, der nur stellenweise von Seggenbüten unterbrochen ist, treten gegenwärtig besonders der Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) und die Doldige Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) hervor. An der Gelegekante entdeckt man Spreizhahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Kanada-Wasserpest (*Elodea canadensis*) und aus der Familie der Knöterichgewächse das Schwimmende Laichkraut (*Potamogeton natans*).

Die Stille Bucht (Südufer) wird durch einen beachtlichen Bestand der Weißen Seerose (*Nymphaea alba*) geziert. Die sich hier anschließende Verlandungsfläche hatte bisher Hochmoorcharakter. Die umfangreiche Entnahme von Erde in der jüngsten Vergangenheit ließ jedoch nur kümmerliche Reste des Breitblättrigen Wollgrases (*Eriophorum latifolium*), der Walzen-Segge (*Carex elongata*) und der Torfmoose (*Sphagnum spec.*) zurück. Der unter Landschaftsschutz stehende Schölfer Busch (steile Uferhänge der Süd-West-Flanke) zeichnet sich floristisch durch die aus Feldahorn (*Acer campestre*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Weißbuche (*Carpinus betulus*), Stieleiche (*Quercus robur*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Zitterpappel (*Papulus. tremula*), Traubenkirsche (*Prunus padus*), Pfaffenhütlein (*Euonymus europaea*), Schlehe (*Prunus spinosa*) und. der aus Hasel (*Corylus avellanna*) bestehende Baumschicht aus, die praktisch eine Insel in der sonst vorherrschenden Feldflur darstellt. In dieser Zone schmarotzt verschiedentlich auf Hasel und Zitterpappel der Rote Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*). Auffällig sind besonders im zeitigen Frühjahr anspruchsvollere Arten wie die Wiesen-schlüsselblume (*Primula veris*) oder das Mehrblütige Perlgras (*Melica uniflora*).

In morastigen Bruchgebieten trifft der floristisch Interessierte die Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*), den Bach-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*) und auch das Bittere Schaumkraut (*Cardamine amara*). Zerstreut treten die Vierblättrige Einbeere (*Paris quadrifolia*), der Wollige Hahnenfuß (*Ranunculus lanuginosus*), die Nessel-Glockenblume (*Campanula trachelium*), Salomonsiegel (*Polygonatum multiflorum*), Wald- und Scheidengoldstern (*Gagea lutea*, *G. spathacea*) in Erscheinung.

Am Ostufer wurzeln der Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemala*), das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) wie auch Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis palustris*) und die Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*). Auf einigen Teilflächen am Südrand des Sees bilden Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Goldschopf-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Wolliges Honiggras (*Holcus mollis*), Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Flatterbinse (*Juncus effusus*), Krötenbinse (*Juncus bufonius*), Knick-Fuchsschwanz (*Aleopecurus geniculatus*), Sumpf-Simse (*Elocharis palustris*) und die Steife Segge (*Carex elata*) eine geschlossene Pflanzendecke. Erwähnenswert sind auch die in der Nähe der ehemaligen Wassermühle in Bachnähe bestehenden Rote Pestwurz (*Petasites hybridus*)-Bestände sowie das immer seltener werdende Gelbe Buschwindröschen (*Anemone ranunculoides*).

5. Die Vogelwelt des Sees

Die Fauna des Schalentiner Sees ist - von der Vogelwelt abgesehen - noch nicht systematisch untersucht worden. Über die Vögel des Gewässers und seiner näheren Umgebung liegt umfangreiches Beobachtungsmaterial vor. Der See wird seit etwa 1967 von Parchimer Ornithologen regelmäßig kontrolliert (in erster Linie zu den Wasservogelzugzeiten, doch lassen die Aufzeichnungen auch Aussagen über die Brutvögel zu).



So verschieden, wie die im Beobachtungsgebiet vertretenen Lebensräume sind, so unterschiedlich erscheinen auch die sie bewohnenden Vogelgemeinschaften. Zur Brutzeit ist die freie Wasserfläche des Sees nur wenig belebt. Das hier regelmäßig brütende Höckerschwanpaar (*Cygnus olor*) führt seine Jungen aus, ebenso die bis zu fünf Haubentaucherpaare (*Podiceps cristatus*). Mitunter entdeckt man auch einmal Bleßrallen (*Fulica atra*) oder Stockenten (*Anas platyrhynchos*) mit ihrem Nachwuchs; In manchen Sommern besuchen Graureiher (*Ardea cinerea*), Reiherenten (*Aythya fuligula*) und Tafelenten (*A. ferina*) kurzzeitig das Gewässer. Lachmöwen (*Larus ridibundus*) sind nahezu immer anzutreffen. Gelegentlich lassen sich auch einmal Teichrallen (*Gallinula chloropus*) in der Brutsaison feststellen, ohne daß ihnen das Brüten am Schalentiner See nachgewiesen werden konnte. Da der Flachwasseranteil des Sees relativ klein ist, hat sich hier keine eigenständige Vogelfauna entwickelt. Trotzdem wird er von einigen Arten offensichtlich bevorzugt (Höckerschwan (*Cygnus olor*), Graureiher (*Ardea cinerea*), Wasserralle (*Rallus aquaticus*) und Bleßralle (*Fulica atra*)).

Ab September beginnt auf dem Schalentiner See der Herbstdurchzug; Er erreicht seinen Höhepunkt im Oktober und November. Auch im Dezember und in milden Wintern selbst noch im Januar können rastende Enten, Taucher und Säger sowie Gänse beobachtet werden. Bleibt der See im Winter von einer geschlossenen Eisdecke verschont, geht der Herbstdurchzug nahezu ohne Unterbrechung unmerklich in den Frühjahrszug über. Am besten stellt man das an

der plötzlich wieder anwachsenden Zahl der Stockenten (*Anas platyrhynchos*) fest. Trotzdem bleiben die Spitzenzahlen im Frühjahr hinter denen des Herbstes zurück (bis 200 Expl. im April gegenüber bis zu 650 Expl. rastender Wasservögel im November). Der Frühjahrsdurchzug klingt normalerweise Anfang Mai aus, es können aber noch bis Ende Mai rastende Tafel- (*Aythya ferina*), Schell- (*Bucephala clangula*), Stock- (*Anas platyrhynchos*), Krick- (*A. crecca*), Schnatter- (*A. strepera*), Löffelenten (*A. clypeata*), Rothalstaucher, (*Podiceps griseigena*) und auch Zwergtaucher (*P. ruficollis*) notiert werden.

Der Schilfwald ist vom späten Herbst an bis zum Frühjahr für die Kleinvögel nur wenig reizvoll. Blaumeisen (*Parus caeruleus*)¹ Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) und Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*) gehören dann zu den noch regelmäßigen Gästen. Bei stürmischem Wetter bietet allerdings der nördliche großflächige Teil des Schilfgebietes den anwesenden Enten einen vorzüglich geschützten Aufenthaltsort. Manchmal befinden sich alle Schwimmvögel in diesem Versteck. Mit der Rückkehr der Zugvögel aus ihren wärmeren Winterquartieren wird es nun aber unruhiger im Röhricht. Teich- (*Acrocephalus scirpaceus*), Schilf- (*A. schoenobaenus*) und Drosselrohrsänger (*A. arundinaceus*) besetzen ihre Brutreviere, gleichermaßen die Großen Rohrdommeln (*Botaurus stellaris*), die Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*) und die Feldschwirle (*Locustella naevia*). Auch bei den Bleßrallen, (*Fulica atra*), den Wasserrallen (*Rallus aquaticus*), Haubentauchern (*Podiceps cristatus*) und Stockenten beginnt ein turbulentes Familienleben. Die Frühjahrsstreitigkeiten um die Reviergrenzen machen den Beobachter schnell auf die schon anwesenden Arten aufmerksam. Die Großen Rohrdommeln (*Botaurus stellaris* (1-2 BP)) kann man durch die lauten Rufe schon weit vom Gewässer registrieren.

Das von der Artenzahl umfangreichste Vogelleben besitzt jedoch zur Brut- und auch Zugzeit die Gebüsch- und Baumzone rings um den Schalentiner See. Von den darin brütenden Arten seien nur die Garten- (*Sylvia borin*), Mönchs- (*S. atricapilla*) und Dorngrasmücke (*S. communis*), der Weiden- (*Phylloscopus collybita*) und Fitislaubsänger (*Ph. trochilus*); die Ringeltaube, (*Columba palumbus*), die Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), die Amsel (*Turdus merula*) und Singdrossel (*T. philomelos*) sowie das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) genannt.

Von den 140 seit 1967 am Schalentiner See registrierten Arten sind 47 Arten Brutvogel 17 Arten wahrscheinlich Brutvogel, 34 Arten Sommergast bzw. unregelmäßiger Sommergast, 87 Arten Durchzügler und Strichvogel, 18 Arten wahrscheinlich Durchzügler und 59 Arten Wintergast bzw. unregelmäßiger Wintergast, womit die Bedeutung des Gewässers als Rast- bzw. Durchzugsgebiet noch einmal unterstrichen wird. Drei weitere Arten bedürfen einer sicheren Bestätigung.

6. Die am Schalentiner See 1967 - 1981 festgestellten Vogelarten

(diese Auflistung wurde gegenüber der Veröffentlichung in der Darstellungsweise zugunsten einer besseren Lesbarkeit verbessert)

1. **Haubentaucher (*Podiceps cristatus*):** Brutvogel (3-5 BP), Durchzügler (12-23 Expl.), unregelmäßiger Wintergast
2. **Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*):** unregelmäßiger Durchzügler (1-2 Expl.)
3. **Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*):** Durchzügler (1-3 Expl.), unregelmäßiger Wintergast
4. **Graureiher (*Ardea cinerea*):** Sommergast bzw. Nahrungsgast zur Brutzeit (3-6 Expl.), wahrscheinlich Durchzügler, Wintergast (4-6 Expl.)
5. **Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*):** Brutvogel (1-2 BP), wahrscheinlich Durchzügler
6. **Weißstorch (*Ciconia ciconia*):** unregelmäßiger Sommergast (1-2. Expl.)

7. **Höckerschwan (*Cygnus olor*):** Brutvogel (1-2 BP), Durchzügler
8. **Singschwan (*Cygnus cygnus*):** Durchzügler (max. 7 Expl. - 14.11.71)
9. **Zwergschwan (*Cygnus bewickii*):** unregelmäßiger Durchzügler (max. 4 Expl. - 18.11.73)
10. **Graugans (*Anser anser*):** Durchzügler (auf dem See nur sehr selten 1-2 Expl. rastend)
11. **Bleßgans (*Anser albifrons*):** Durchzügler (auf den Feldern der Umgebung äsend und rastend), unregelmäßiger Wintergast
12. **Saatgans (*Anser fabalis*):** Durchzügler (auf den Feldern der Umgebung äsend und rastend), unregelmäßiger Wintergast
13. **Stockente (*Anas platyrhynchos*):** Brutvogel (5-10 BP), Durchzügler (max. 530 Expl. - 21.11.70; 610 Expl. - 14.11.71), Wintergast
14. **Schnatterente (*Anas strepera*):** Durchzügler (2-3 Expl.)
15. **Pfeifente (*Anas penelope*):** Durchzügler (2-10 Expl.), unregelmäßiger Wintergast (1-2 Expl.)
16. **Krickente (*Anas crecca*):** Durchzügler (max. 37 Expl. - 13.10.74)
17. **Knäckente (*Anas querquedula*):** Durchzügler (1-3 Expl.)
18. **Spießente (*Anas acuta*):** Durchzügler (max. 11 Expl. - 20.11.77), unregelmäßiger Wintergast
19. **Löffelente (*Anas clypeata*):** Durchzügler (2-6 Expl.)
20. **Kolbenente (*Netta rufina*):** unregelmäßiger Durchzügler (1,0 Expl. - 26.05.78).
21. **Reiherente (*Aythya fuligula*):** Durchzügler (8-30 Expl.), unregelmäßiger Sommergast
22. *Bergente (*Aythya marila*):* zwei fragliche Beobachtungen (1 Expl. - 10.05.75, 1 Expl. - 26.05.78)
23. **Tafelente (*Aythya ferina*):** Durchzügler (max. 68 Expl. - 14.03.76), Sommergast
24. **Samtente (*Melanitta fusca*):** 2 Expl. - 21.11.70
25. **Schellente (*Bucephala clangula*):** Durchzügler (2-17 Expl.), unregelmäßiger Wintergast
26. **Gänsesäger (*Mergus merganser*):** Durchzügler (max. 31 Expl. - 18.11.73), unregelmäßiger Wintergast
27. **Zwergsäger (*Mergus albellus*):** Durchzügler (1-2 Expl.), unregelmäßiger Wintergast
28. **Fischadler (*Pandion haliaetus*):** unregelmäßiger Sommergast (stets einzelne Expl.)
29. **Seeadler (*Haliaeetus albicilla*):** unregelmäßiger Sommergast, unregelmäßiger Durchzügler (1-2 Expl.)
30. **Rotmilan (*Milvus milvus*):** Durchzügler (1-4 Expl.), Sommergast
31. **Schwarzmilan (*Milvus migrans*):** unregelmäßiger Sommergast (max. 1 Expl.)
32. **Sperber (*Accipiter nisus*):** unregelmäßiger Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast (1-2 Expl.)
33. **Habicht (*Accipiter gentilis*):** unregelmäßiger Durchzügler (einzelne Expl.)
34. **Mäusebussard (*Buteo buteo*):** Sommergast, Durchzügler, Wintergast (2-4 Expl.)
35. **Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*):** unregelmäßiger Wintergast (1-2 Expl.)
36. **Rohrweihe (*Circus aeruginosus*):** unregelmäßiger Brutvogel (1 BP)
37. **Kornweihe (*Circus cyaneus*):** wahrscheinlich Brutvogel, Sommergast (1-2 Expl.), Durchzügler (2-3 Expl.), unregelmäßiger Wintergast
38. **Wiesenweihe (*Circus pygarrus*):** wahrscheinlicher und unregelmäßiger Brutvogel (1965, H. Zimmermann mdl.)
39. **Baumfalke (*Falco subbuteo*):** wahrscheinlich unregelmäßig Durchzügler (1 Expl. -

- 20.09.80)
40. **Turmfalke (*Falco tinnunculus*):** Sommergast bzw. Nahrungsgast zur Brutzeit (1-2 Expl.)
 41. **Fasan (*Phasianus colchicus*):** 18.05. und. 05.07.78. - Rupfungs- bzw. Federfunde
 42. **Rebhuhn (*Perdix perdix*):** wahrscheinlich Brutvogel, Sommergast (2-6 Expl.)
 43. **Kranich (*Grus grus*):** Durchzügler, Sommergast bzw. Nahrungsgast zur Brutzeit (2 Expl. - Brutpaar in Lössdingniederung, ca. 1. km entfernt)
 44. **Wasserralle (*Rallus aquaticus*):** Brutvogel (1 BP), Durchzügler (1-3 Expl.)
 45. **Teichralle (*Gallinula chloropus*):** wahrscheinlich Brutvogel (max. 2 BP), Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast
 46. **Bleßralle (*Fulica atra*):** Brutvogel (3-6 BP), Durchzügler (10-40 Expl.), Wintergast (3-15 Expl.)
 47. **Kiebitz (*Vanellus vanellus*):** Brutvogel (1-3 BP), Durchzügler
 48. **Flußregenpfeifer. (*Charadrius dubius*):** unregelmäßiger Sommergast (2 Expl. - 15.06.78).
 49. **Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*):** unregelmäßiger Durchzügler (bis 200 Expl.)
 50. **Bekassine (*Gallinago gallinago*):** unregelmäßiger Brutvogel (1 BP), Durchzügler (2-3 Expl.)
 51. **Großer Brachvogel (*Numenius arquata*):** Durchzügler (max. 12 Expl.)
 52. **Rotschenkel (*Tringa totanus*):** unregelmäßiger Durchzügler (einzelne Expl.)
 53. **Grünschenkel (*Tringa nebularia*):** 1 Expl. - 14.10.73
 54. **Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*):** 1 Expl. - 02.05.78
 55. **Sturmmöwe (*Larus canus*):** unregelmäßiger Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast (2-10 Expl.)
 56. **Lachmöwe (*Larus ridibundus*):** Sommergast bzw. Nahrungsgast zur Brutzeit (bis 23 Expl.), Durchzügler (15-200 Expl.), Wintergast (2-6 Expl.)
 57. **Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*):** Durchzügler (nur Frühjahr - max. 8 Expl.), unregelmäßiger Sommergast
 58. **Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*):** Durchzügler (im Frühjahr - max. 16 Expl.)
 59. **Ringeltaube (*Columba palumbus*):** Brutvogel (2-3 BP), Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast
 60. **Türkentaube (*Streptopelia decaocto*):** unregelmäßiger Sommergast (1-2 Ex)
 61. **Turteltaube (*Streptopelia turtur*):** unregelmäßiger Sommergast (in der Lössdingniederung brütend)
 62. **Kuckuck (*Cuculus canorus*):** Brutparasit (1-4 Paare), wahrscheinlich Durchzügler
 63. **Waldkauz (*Strix aluco*):** unregelmäßiger Sommergast (einzelne Paare)
 64. **Mauersegler (*Apus apus*):** unregelmäßiger Sommergast, Durchzügler (max. 13. Expl.)
 65. **Eisvogel (*Alcedo atthis*):** Sommer- oder Nahrungsgast, Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast (1-2 Expl.)
 66. **Wiedehopf (*Upupa epops*):** 1 Expl. - 12.09.80
 67. **Grünspecht (*Picus viridis*):** unregelmäßiger Sommergast (einzelne Expl.)
 68. **Buntspecht (*Dendrocopus major*):** unregelmäßiger Brutvogel (1-2 BP), Sommergast
 69. **Kleinspecht (*Dendrocopus minor*):** unregelmäßiger Sommergast (einzelne Expl.)
 70. **Mittelspecht (*Dendrocopus medius*):** 1 Expl. - 15.06.74
 71. **Wendehals (*Jynx torquilla*):** wahrscheinlich Brutvogel (1 BP), unregelmäßiger Durchzügler (1-2 Expl.)

72. **Feldlerche (*Alauda arvensis*):** Brutvogel (8-14 BP), Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast
73. **Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*):** unregelmäßiger Wintergast (bis 80 Expl.)
74. **Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*):** Sommer- oder Nahrungsgast, Durchzügler, (bis 50 Expl.)
75. **Mehlschwalbe (*Delichon urbica*):** Sommer- oder Nahrungsgast, Durchzügler, (bis 12 Expl.),
76. **Uferschwalbe (*Riparia riparia*):** Sommer- oder Nahrungsgast, Durchzügler (bis 5 Expl.)
77. **Baumpieper (*Anthus trivialis*):** wahrscheinlich Brutvogel (2-3 BP), Durchzügler
78. **Wiesenpieper (*Anthus pratensis*):** Brutvogel (2-4 BP), Durchzügler, Wintergast
79. **Schafstelze (*Motacilla flava*):** unregelmäßiger Brutvogel (1-2 BP), Durchzügler (max. 20 Expl.)
80. **Bachstelze (*Motacilla alba*):** wahrscheinlich Brutvogel (1 BP), Durchzügler
81. **Raubwürger (*Lanius excubitor*):** unregelmäßiger Sommergast (1 Expl.), Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast (1-2 Expl.)
82. **Rotrückenvürger (*Lanius collurio*):** wahrscheinlich Brutvogel (1 BP), Sommer- oder Nahrungsgast, wahrscheinlich Durchzügler
83. **Heckenbraunelle (*Prunella modularis*):** Brutvogel (2-4 BP), wahrscheinlich Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast
84. **Feldschwirl (*Locustella naevia*):** Brutvogel (2-5 BP), wahrscheinlich Durchzügler
85. **Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*):** unregelmäßiger Durchzügler (einzelnes Expl.)
86. **Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*):** Brutvogel (5-6 BP, abnehmende Tendenz), wahrscheinlich Durchzügler
87. **Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*):** Brutvogel (max. 11 BP), Durchzügler
88. **Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*):** Brutvogel (3-5 BP), wahrscheinlich Durchzügler
89. **Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*):** Brutvogel (1-2 BP)
90. **Gartengrasmücke (*Sylvia borin*):** Brutvogel (4-5 BP), Durchzügler
91. **Mönchgrasmücke (*Sylvia atricapilla*):** Brutvogel (2-3 BP), Durchzügler
92. **Dorngrasmücke (*Sylvia communis*):** Brutvogel (3-5 BP), wahrscheinlich Durchzügler
93. **Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*):** Brutvogel (2-3 BP), wahrscheinlich Durchzügler
94. **Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita*):** Brutvogel (3-4 BP), Durchzügler (4-8 Expl.).
95. **Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*):** Brutvogel (3-5 BP), wahrscheinlich Durchzügler
96. **Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*):** unregelmäßiger Durchzügler (1-2 Expl.)
97. **Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*):** Durchzügler (4-5 Expl.), wahrscheinlicher Wintergast
98. **Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*):** wahrscheinlich Brutvogel (1-2 BP)
99. **Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*):** unregelmäßiger Durchzügler, (einzelne Expl.).
100. **Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*):** Brutvogel (2-4 BP), wahrscheinlich Durchzügler
101. **Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*):** wahrscheinlich Brutvogel (1-2

- BP), wahrscheinlich Durchzügler
102. **Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*):** unregelmäßiger Brutvogel (1 BP)
 103. **Sprosser (*Luscinia luscinia*):** 1 Expl. - 02.06.78
 104. **Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*):** Brutvogel (mind. 3 BP) Durchzügler, Wintergast
 105. **Amsel (*Turdus merula*):** Brutvogel (4-7 BP), Durchzügler, Wintergast
 106. **Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*):** wahrscheinlich Brutvogel (1 BP), Durchzügler, Wintergast
 107. **Rotdrossel (*Turdus iliacus*):** Durchzügler, Wintergast
 108. **Singdrossel (*Turdus philomelos*):** Brutvogel (4-6 BP mind.), Durchzügler
 109. **Misteldrossel (*Turdus viscivorus*):** unregelmäßiger Durchzügler (einzelne Frühjahrsdurchzügler)
 110. **Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*):** Durchzügler, Wintergast
 111. **Kohlmeise (*Parus major*):** Brutvogel (mind. 3 BP), wahrscheinlich Durchzügler, Wintergast
 112. **Blaumeise (*Parus caeruleus*):** Brutvogel (2-3 BP), wahrscheinlich Durchzügler, Wintergast (max. 10 Expl.)
 113. **Sumpfmeise (*Parus palustris*):** Brutvogel (1-2 BP) 1 Wintergast
 114. **Weidenmeise (*Parus montanus*):** Brutvogel (4 BP), Wintergast (2-3 Expl.)
 115. **Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*):** unregelmäßiger Sommergast (1-2 Expl.)
 116. **Kleiber (*Sitta europaea*):** wahrscheinlich Brutvogel (1 BP), Wintergast (1-2 Expl.)
 117. **Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*):** Brutvogel (1 BP), Wintergast (1-2 Expl.)
 118. **Graumammer (*Emberiza calandra*):** Brutvogel (1-2 BP), Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast
 119. **Goldammer (*Emberiza citrinella*):** Brutvogel (2-3 BP), Durchzügler, Wintergast
 120. **Gartenammer (*Emberiza hortulana*):** unregelmäßiger Sommergast (einzelne Expl.)
 121. **Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*):** Brutvogel (mind. 4 BP), Durchzügler, unregelmäßiger Wintergast
 122. *Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*):* ein unsicherer Nachweis (1 Expl. 24.04.78)
 123. **Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*):** wahrscheinlich Brutvogel (1 BP), unregelmäßiger Wintergast
 124. **Grünfink (*Carduelis chloris*):** wahrscheinlich Brutvogel (1-2 BP), Durchzügler, Wintergast
 125. **Stieglitz (*Carduelis carduelis*):** wahrscheinlich Brutvogel (1-2 BP), wahrscheinlich Durchzügler, Wintergast
 126. **Erlenzeisig (*Carduelis spinus*):** Durchzügler, Wintergast
 127. **Bluthänfling (*Carduelis cannabina*):** Brutvogel (2 BP), Wintergast (max. 20 Expl.)
 128. **Berghänfling (*Carduelis flavirostris*):** wahrscheinlich Durchzügler, Wintergast (max. 80 Expl.)
 129. **Birkenzeisig (*Carduelis flammea*):** unregelmäßiger Wintergast (70 Expl. - 20.11.77)
 130. **Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*):** Durchzügler, W: (max. 6 Expl.)
 131. **Buchfink (*Fringilla coelebs*):** Brutvogel, Durchzügler, Wintergast
 132. **Bergfink (*Fringilla montifringilla*):** Durchzügler, Wintergast
 133. **Haussperling (*Passer domesticus*):** Brutvogel (2-3 BP), Wintergast
 134. **Feldsperling (*Passer montanus*):** wahrscheinlich Brutvogel (2-4 BP), Wintergast
 135. **Star (*Sturnus vulgaris*):** Brutvogel (4-6 BP), Durchzügler

136. **Pirol (*Oriolus oriolus*):** Brutvogel (2-3 BP), Durchzügler (1-2 Expl.)
137. **Kolkrabe (*Corvus corax*):** Sommergast bzw. Nahrungsgast zur Brutzeit (1-2 Expl.), Wintergast (max. 25 Expl. - 07.10.73)
138. **Raben-, Nebelkrähe (*Corvus corone*):** Brutvogel (1-2 BP), Durchzügler, Wintergast
139. **Saatkrähe (*Corvus frugilegus*):** Sommergast bzw. Nahrungsgast zur Brutzeit (1-5 Expl.), Durchzügler, Wintergast
140. **Dohle (*Corvus monedula*):** Durchzügler, Wintergast
141. **Elster (*Pica pica*):** Brutvogel (1 BP), Wintergast (2-4 Expl.)
142. **Eichelhäher (*Garrulus glandarius*):** Brutvogel (1-2 BP), Durchzügler, Wintergast

Literatur:

DAHNIKE, W. (1955): Flora des Kreises Parchim - Parchim

DAHNIKE, W (1966): Neue kritische Flora des Kreises Parchim, Teil 1 und 2. - Parchim

(Internet-Quelle: www.parchim-plus.de)